



Erik Tantal

Da reimt sich was zusammen

Gedichte und Liedertexte

Erik Tantal

Da reimt sich was zusammen

Gedichte und
Liedertexte

Inhalt

Vorwort.....	4
Ich lerne immer *	5
Frühsporn *	6
Seltsame Wolken.....	7
Wann kommst du? *	8
Frühling *	9
Eine unbekannte Schönheit.....	10
Spaziergang in Neuallermöhe-Ost.....	12
Lachanfalle.....	14
Ein kluger Maler.....	16
Am Strand.....	18
Veganer Karottenkuchen.....	19
Melancholie *	20
Pensionierung.....	21
Gute Besserung.....	22
Das Wort LIEBE.....	23
Wanderlust *	24
Politiker.....	26
Sehnsucht nach Frieden *	28
Der Bahnhofsvorplatz.....	29
Sonntagslied *	30
Lasst uns jetzt danken *	31
Tanzlied *	32
Geburtstagslied *	33
Wiegenlied *	34
Dank.....	35
Impressum.....	36

Vorwort

Gereimt verleimt Gedicht Gedanken.

Und dann hört sich das Ergebnis manchmal ganz anders an, als es vom Inhalt zu erwarten wäre. Das Gleiche gilt für Gesungenes. Bei einem Lied hilft noch die Melodie, die Gedanken zu transportieren.

Im Laufe der letzten Jahre habe ich einige Gedichte und Lieder geschrieben und gesammelt. Viele davon auch in der Sprache Esperanto. Fast alle werden auf meiner Homepage [s.u.] präsentiert.

Diese Sammlung enthält nur ausgewählte deutschsprachige Versionen. Liedertexte erkennt man am Stern hinterm Titel.

esperanto-klaus.de

Ich lerne immer *

Ich lerne immer mit Bravour.
Bravour, die habe ich.
Deshalb und darum lern' ich nur.
Ist das nicht was für dich?
Wenn du und ich zusammen geh'n,
sind Fehler ganz egal.
Wir mögen einen frischen Wind.
Fang an, du hast die Wahl!

Komm und lerne, g'rade du,
nicht allein, ich komm' dazu!

Ich gehe gern durch die Natur.
Natur, die mag ich sehr.
Natürlich leben will ich nur,
was will man denn noch mehr?
Gehst du mit mir auf Wanderschaft
durch Wiesen, Wald und Feld,
dann kriegen wir gemeinsam Kraft,
wir brauchen auch kein Geld.

Komm und lebe, g'rade du,
nicht allein, ich komm dazu.

Ich suche immer mit Verstand.
Verstand, den braucht man schon.

Wo ist die Liebe hier im Land,
in dem wir alle wohn?
Wenn du mit mir zusammen lebst,
nicht nur so nebenbei,
auf Wolke Sieben du dann schwebst.
Das Glück kommt für uns zwei.

Komm und liebe, g'rade du,
dann geb ich mein Herz dazu.

Frühsport *

Früh auf! Die Nacht ist jetzt schon vorbei.
Steh' auf und iss deinen Haferbrei.
Statt Kaffee gibt's heute Roibuschtee.
Gesundheit ist ja das Ziel. Oh weh!

Nun los! Zum Sportplatz. Wir laufen dahin.
Wir joggen locker. Das hat seinen Sinn.
Noch eine Runde und weiter so!
Früh auf! Das lohnt sich, das glaube mir.

Steh' auf! Beweg dich!
Zum Frühsport hier!
Mit mir.

Seltsame Wolken

Sieh nur, da oben, umgeben vom Blau
wandern Figuren in Watte gepackt.
Jetzt fängt sie an, die himmlische Schau.
Jeder guckt hin, ob Mann oder Frau.
Wer nur bestimmt ihren Takt?

Nur flüchtig und kurz erscheint jedes Bild.
Schnell schwindet die Form, kommt neue Gestalt.
Verbeult sich der Kopf, die Nase quillt.
Schau ganz genau hin, ein Auge schwillt.
Die Linien werden nicht alt.



Noch zeigt sich deutlich ein Löwengesicht.
Die zottige Mähne flattert im Wind.
Für kurze Zeit, die Sonne, sie sticht.
Konturen schmelzen im hellen Licht.

Bald ist das Raubtier ein Rind.
Nicht endet Bewegung am Himmelzelt.
Vorbei fliegt ein Fetzen von West nach Ost.
Urplötzlich wächst in dem Wolkenfeld
ein riesiger Baum aus anderer Welt.
Ganz einfach nur per Luftpost.

Wann kommst du? *

Schon seit Stunden warte ich,
warte schon seit Stunden.
Kommst du oder kommst du nicht?
Hast du mich gefunden?

Ich habe keine Schuld,
ich hab Geduld.
Bald bist du da,
das weiß ich ja.

Schon seit Stunden warte ich,
warte ohne Pause.
Kommst du oder kommst du nicht?
Ich geh' gleich nach Hause.

Frühling *



Jetzt kommt zu uns der Frühling.
Er jagt den Winter fort.
Vor Freude tschilpt der Sperling.
Der Nestbau ist sein Sport.

Fröhlich zetert nun die Meise.
Zi-zi-be hört man ganz früh.
Ihr Gesang ist gar nicht leise.
Auch die Amsel gibt sich Mü.

Die Wiese voller Löwenzahn,
mit Blüten goldgelb.
Die Bienen fliegen Achterbahn
in bunter Frühlingswelt.

Eine unbekannte Schönheit



Wie oft bin ich vorbeigegangen.
Wie oft hab ich dich nicht geseh'n.
Wie oft hat jemand angefangen,
dich zu beachten und versteh'n?

Wie oft sind meine schweren Schuhe
auf dich getreten, welch ein Leid!
Der Rasenmäher ohne Ruhe
rollt über dich von Zeit zu Zeit.

Ganz weit verteilt auf dieser Wiese.
Nicht nur am Wegesrand versteckt.
Bescheiden, klein, du bist kein Riese.
Mal hier, mal da, ganz aufgeweckt.

Mit zarten Blüten rosa-rötlich.
Gefiedert ist das grüne Blatt.
Ein Beitrag für den Rasenteppich,
zur grünen Lunge in der Stadt.

Geranium robertianum,
so heißt das kleine Ruprechtskraut.
So steht es auch im Kompendium.
Merk' dir den Namen, sprich ihn laut.

Die Heimat dieser kleinen Pflanze
ist uns're große, weite Welt.
Die sonnt sich fröhlich in dem Glanze.
Sie hat die Blüten ja bestellt.



Spaziergang in Neuallermöhe-Ost

Am schönen Allermöher See.
Picknick mit Kuchen und Kaffee.
Zum Randfleet führt die Wanderung.
Elly-Heuss-Knapp-Ring, Katzensprung.

Hier kann man sich ganz schön verlaufen.
Such mal den Ausweg zum Verschnaufen.
Danach zum Fanny-Lewald-Ring.
Komm mit mir mit und spring!

Komm mit zum Hilda-Monte-Weg.
Dort gibt es aber keinen Steg.
Da ist sogar, das ist kein Scherz,
ein Ring von Henriette-Herz.

Wir gehen nun zum Spaße
zu der Anita-Re-e-Straße.
Das Hauptfleet kommt uns in die Quere.
Schnell hin zur Mary-Marcus-Kehre.

Sackgasse! Nun zurück zum Ring.
Am Annenfleet die Sehnsucht hing.
Der Gertrud-Bäumer-Stieg dagegen
zwingt uns, uns noch mehr zu bewegen.

Es lockt der Sportplatz zum Verweilen.
Die Wege sich dort weiter teilen.
Schon wieder liest man Fanny-Lewald.
Nach diesem Ring kommt sicher bald:

Der schöne Allermöher See.
Ich freu mich, dass ich diesen seh.



Lachanfalle

Doktor Aberwitz von Herzen
sorgt sich wirklich um die Schmerzen.

Patienten warten, sitzen,
freu'n sich alle auf die Spritzen.

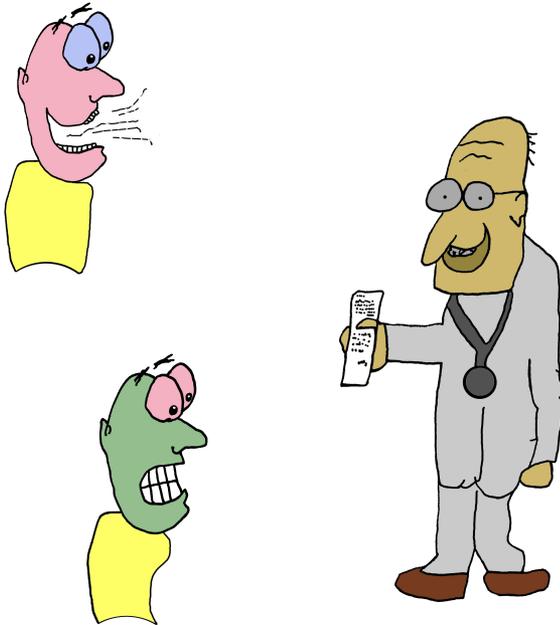
Benjamin braucht jetzt Behandlung
gegen seine schlimme Wandlung.
Laufend muss er zwanghaft lachen,
selbst bei wirklich ernstesten Sachen.

Und beim Lachen fließen Tränen.
Dann knirscht er mit seinen Zähnen.
Er rennt schnell ins Wartezimmer,
Hoffnung bleibt ja letztlich immer.

Lieber Doktor, habe Mitleid
und bekämpfe meine Krankheit!
Ich nehm' auch die grünen Pillen,
schluck sie gegen meinen Willen.

Benjamin, das brauchst du gar nicht.
Pillen sind nicht meine Absicht.
Gegen dein besond'res Leiden
muss ich gar nichts dir verschreiben.

Ich hab dir was mitzuteilen.
Meine Rechnung wird dich heilen.
Die Behandlung war erfolgreich.
Nächster Patient! Er kommt gleich.



*Nach einem Cartoon von Kaysn
mit freundlicher Erlaubnis des Künstlers.*

Ein kluger Maler

Er denkt und denkt, muss weiter brüten.
Was soll er malen, dieses Mal?
Was Neues, nicht schon wieder Blüten.
Oh, wie so schwer ist diese Wahl!

Von ihm gibt es nur Meisterwerke.
Gemälde mit Inspiration.
Der Pinselstrich ist seine Stärke.
Bewunderung, reicht nicht als Lohn.

Doch selbst nach vielen langen Stunden
fehlt die Idee, kein Geistesblitz.
Im Garten läuft er seine Runden.
Verzweiflung kommt, das ist kein Witz.

Erschöpft legt er sich auf die Liege.
Die Pause braucht er für den Geist.
Die Ruhe wirkt, sie führt zum Siege,
der Glanz und Gloria verheißt.

Er bringt Erleuchtung für den Maler:
Ich male einfach alles rot!
Karminrot, das ist genialer!
Denn das beendet meine Not.

Und nun nach vielen langen Stunden
ist alles fertig, wunderbar!
Wer hat das Meisterstück gefunden?
Das ist das Glanzstück, dieses Jahr.



Der kluge Maler kannte sicherlich das 'Schwarze Quadrat' von Kazimir Malevič aus dem Jahre 1915. Das Original befindet sich in einer Galerie in Moskau. Es ist sehr wertvoll und kostet wahrscheinlich mehr als 50 Millionen Euro.

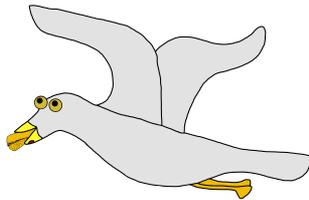
Am Strand

Die Möwe kreischt, am Strand gib's keine Ruhe.
Die Wellen brausen, Gischt tanzt in dem Wind.
Wandern am Wasser und waten ohne Schuhe.
So läuft man gerne, ja, nicht nur als Kind.

Die nackte Haut stöhnt in der Mittagssonne.
Die scharfen Muscheln schneiden in den Fuß.
Trotz harter Steine bleibt das eine Wonne.
Bei frischer Brise wandern ist ein Muss.

Doch mit der Zeit, da knurrt der leere Magen.
Schnell leck'res Brötchen fest in linke Hand.
Oh Schreck, ein Schrei, die weißen Möwen jagen.
Weg ist das leck're Brötchen, es verschwand.

Die freche Diebin, das war eine Kluge.
Zuerst der Schrei, dann schnappt sie richtig zu.
Sie flüchtet schnurstracks einfach nur im Fluge.
Die Wellen brausen, es gibt keine Ruh.



Veganer Karottenkuchen

Wenn du willst und kannst, fang endlich an.
Beim Backen zeigt man, was man kann.

Karotten roh geraspelt fein.
Die kommen in den Teig hinein.

Dann Zucker, Sojamilch und Mehl,
Zitronensaft, dazu Rapsöl,

Vanillezucker, etwas Salz,
Weinsteinbackpulver, nur kein Malz.

Das mischen wir mit ganz viel Liebe.
Ohne Maschine, sonst gibt's Hiebe.

Der Teig kommt in die Kuchenform.
Sechzig Minuten ist die Norm

fürs Backen in der heißen Luft.
Gleich ist er fertig. Welch ein Duft!

Melancholie *

Was ist nur los?
Was mach' ich bloß?
Weiß nicht mehr weiter.

Warum? Wieso?
Bin nicht mehr froh.
Was ist nur los?
Was mach' ich bloß?

Die Welt ist grau.
Werd' nicht mehr schlau.
Alles ist zu schwer.
Heut' geht gar nichts mehr.
Hab' keinen Draht.

Kommt Zeit, kommt Rat.



Pensionierung

(Für einen Kollegen, alle Namen geändert)

Jeder tücht'ge Ökologe
warnt seit jeher vor der Droge.
Sei es Georg oder Gerd -
keiner stoppt den Tabak-Nerd.
Auch, wenn schon die Knochen knarren,
nuckelt er noch an Zigarren.

Trotzdem ist er für Kollegen
stets und immer noch ein Segen.
Mit viel Witz und viel Gewicht
dichtet er so manch Gedicht.
Ist die Konferenz zu lang,
stöhnt der Lehrer auf der Bank.
Jeder will ganz schnell nach Hause
doch jetzt gibt es erst 'ne Pause.

Schon wieder 'ne Beförderung -
ist zum Dichten doch ein Grund.
Heirat, Krankheit, Kindestaufe,
Neuzugang mit viel Gesaufe -
wenn die Reime werden heiter,
geht die Konferenz auch weiter.

Anti-Raucher werden grau,
dumme Schüler wurden schlau,
jeder dankt, - Mann oder Frau -,
du warst toll in diesem Bau!

Gute Besserung

Schmerzen kommen,
Schmerzen gehen,
können dir den Kopf verdrehen.
Um das alles zu verstehen
musst du in die Zukunft sehen.

Da verschwinden alle Sorgen.
Warte ab, vielleicht schon morgen
bist du fit. Oh, welch ein Glück!
Und du tanzt zu der Musik.



Das Wort LIEBE

Franzosen sagen nur L'AMOUR
Sehr wichtig in Literatur.
Die Briten rufen einfach LOVE.
Das flüstert vornehm auch der Graf.

Du brauchst nur dieses eine Wort
In dieser Welt, für jeden Ort,
in jeder Sprache, das wär fein!
Dann bleibst du sicher nie allein.

Korea freut sich bei SARANG,
ein Wort mit ganz besond'rem Klang.
LÁSKA , musst du richtig sprechen.
Denn dann verstehen es die Tschechen.

Wie ist das nun in Kenia?
Da braucht man nicht nur Algebra,
MAPENZI singst du mit Bravour.
Dann kommt der echte Liebesschwur.

Such weiter, aber mit System!
In Ungarn hört man SZERELEM.
Wie man das spricht, ist dein Problem.



Wanderlust *



Lass die Sonnenstrahlen
leuchten in dein Herz hinein.

Hol dir die Sandalen,
wander los, bleib nicht daheim.

Wind und Wolken lass zurück.
In der Ferne liegt das Glück.

Nimm den kleinen Rucksack.
Packe nur ein Liederbuch.
Lass ihn weg den Tabak.
Jetzt verschwindet deine Sucht.

Frische Luft und weite Flur
sind die allerbeste Kur.
Leuchten Sonnenstrahlen in dein Herz
dann vergisst du immer jeden Schmerz.

Denn die Sonnenstrahlen machen Mut,
deine Haut wird braun auch mit dem Hut.



Politiker

Peter ist ein kluger Knabe.
Hat die Zukunft schon gewählt.
Denn er hat die große Gabe,
die für die Karriere zählt.

Papa weißt du das auch schon?
Peter hat den klarem Blick.
Er ist nicht der kleine Sohn.
Er geht in die Politik!

Mama ist schon mal dagegen,
gegen diesen dummen Plan.
Peter, du kriegst keinen Segen.
Sohn, ich zieh dir diesen Zahn!

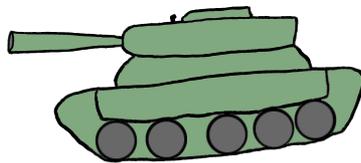
Mama, Papa, seid doch still!
Ich hab mir das überlegt,
denn ich weiß schon was ich will.
Seid bloß nicht so aufgeregt!

Wartet ab, ihr werd' s schon merken.
Ganz berühmt wird euer Sohn.
Alle loben meine Stärken.
Und ich krieg den höchsten Lohn.

Und ich reise um die Welt.
Wohn' nur im First-Class-Hotel.
Kein Problem hab ich mit Geld.
Das ist mein Erfolgsmodell.

Aber musst du nicht bedenken:
Wahlen werden nicht geschenkt!
Schnell kann der Erfolg sich senken.
Einfluss ist nicht unbeschränkt.

Papa, das ist ja kein Scherz.
Lobbyist, wird Peter sein.
Waffenhandel und Kommerz.
Trinke nur noch teuren Wein.



Sehnsucht nach Frieden *

Warum, warum
gibts noch keinen Frieden hier?
Auf dieser Welt regiert nur Waffengier.
Wann kommt endlich Hilfe, hier?
Wer das weiß, der sag' es mir.

Schreib es schnell auf, auf Papier!
Wer das weiß, der schreibt es schnell.
Frieden leuchtet hell.
Tragt nun den Frieden in die weite Welt.

Frieden für die Welt, unterm Himmelszelt.
Geht zu jedem Ort.
Gegen Tod und Mord.



Der Bahnhofsvorplatz

Wo Kinder spielen, lustig wippen,
da liegen Zigarettenkippen,
und viele Scherben warten hier,
daneben Tücher aus Papier.

Die bunten leeren Flaschen,
sind nicht im Eimer, nicht in Taschen,
sie zieren jedes Blumenbeet
und dann der Rest, der schwimmt im Fleet.

Siehst du die Sonnenblumenkerne?
Die isst so mancher furchtbar gerne,
und spuckt die Schalen einfach aus,
doch dieser Anblick ist ein Graus.

Mein lieber Freund, mein lieber Nachbar,
denn unser Platz bleibt nur bewohnbar,
wenn jeder Mensch in dieser Stadt
die Sauberkeit im Kopfe hat.

Drum nutzen wir den Abfalleimer,
Ja, überall steht wirklich einer,
Und ist vielleicht mal keiner da,
Nimm Müll nach Hause! Ist doch klar!

Sonntagslied *

Jeder Tag hat seine Sorgen,
doch an jedem Sonntagmorgen
lassen wir sie alle liegen.
Gott hilft uns, sie zu besiegen.

Komm, wir danken, komm, wir singen!
Sonntag ist ein schöner Feiertag.
Von dem Turm die Glocken klingen.
Klatscht die Hände, wer das mag.

Sagt es weiter, ich komm wieder!
Singen wir das Sonntagslied!



Lasst uns jetzt danken *

Lasst uns jetzt danken für unser Glück,
singen wir nun zusammen.
Nutzen wir ihn, diesen Augenblick.
Singen wir zur Musik.

Gott hat uns selber hierher gebracht.
Er gab uns seinen Se-e-gen.
Hat uns behütet in jeder Nacht.
Danke für seine Wacht.

Lasst uns jetzt loben, vergiss es nie,
was unser Herr getan hat.
Wir wollen singen zur Melodie.
So tönt es heute früh.

Fröhlich soll sein unser Lobgesang.
Singen wir nicht zu lei-ei-se.
Jeder kann singen, kurz oder lang.
Hört auf den schönen Klang!

Tanzlied *

Tanz mit mir. Tanz mit mir.
Nur mit mir alleine.
Tanz mit mir. Tanz mit mir.
Dreh dich nun im Kreis.

Komm mit mir. Komm mit mir.
Hebe deine Beine.
Komm mit mir. Komm mit mir.
Du bist nicht aus Eis.

Einfach in der Stube.
Um den Tisch herum.
Schieb den Stuhl beiseite.
Wir sind ja nicht dumm.

Machen kleine Schritte.
So geht das ganz leicht.
Tanzen wir 'ne Stunde.
Glaube mir, das reicht.

Tanz mit mir. Tanz mit mir.
Nur mit mir alleine.
Tanz mit mir. Tanz mit mir.
Dreh dich nun im Kreis.

Geburtstagslied *

(Melodie wie beim Tanzlied)

Freue dich, freue dich, heute sollst du feiern.
Lache leis, lache laut, heute ist dein Tag.
Alles singt, alles tanzt, hier und auch in Bayern.
Alles klatscht, warum nicht? Klatsche, wer das mag.

Du hast heut Geburtstag, und wir gratulier'n.
Heute scheint die Sonne, du brauchst gar nicht frier'n.
Hier sind die Geschenke, es ist gar nicht viel.
Alles kommt vom Herzen, Liebe ist das Ziel.

Freue dich, freue dich, heute sollst du feiern.
Lache leis, lache laut, heute ist dein Tag.



Wiegenlied *

Schläft die Sonne, kommt der Mond, der da oben wohnt.
Siehst du jeden kleinen Stern, der da leuchtet gern?
Der da leuchtet gern, in der Nacht von fern.
In der Nacht ist Ruh', mach die Augen zu.

Wind und Regen lassen nach, kitzeln unser Dach.
Nur der Schornstein leise raucht, Wolken schlafen auch.
Wolken schlafen auch, bedecken deinen Bauch.
Weiches Kissen hier, für das Murmeltier.

Und das kleine Murmeltier, murmelt leise hier.
Murmelt leise, immerzu, wie das Känguruh.
Wie das Känguruh, auch das braucht ja Ruh.
Schläft in dunkler Nacht,
und der Papa (die Mama) wacht.



Dank

Ein herzliches Dankeschön an Margret für die vielen Hinweise zur Gestaltung und das Korrekturlesen!

Impressum

Titel

Da reimt sich was zusammen

Autor

Erik Tantal, alias Klaus Frieze

Version 1.0

1. Ausgabe 2024

Copyright

© Klaus Frieze, Hamburg

E-Mail

frieze@esperanto-hamburg.de

Fotos, Zeichnungen und Titelbild

Erik Tantal, sofern nicht markiert

● = KI-generiert von Craiyon

Homepage

esperanto-klaus.de



